

Die Menschen haben eine recht unpraktische Auffassung von der Welt. Die Bäume fühlen sich doch nicht als Privateigentum. Ich kann sie auch mit dem besten Willen nicht so auffassen. Das Land ist so wundervoll. Die Umgebung von Frankfurt. Ich möchte so gerne gehen, immer weiter gehen.

Ich bin glücklich verliebt in eine Wiese. Heute morgen: die Blumen haben die Unschuld daran, daß ich alles vergessen habe.

Ich presse mein Gesicht in das Gras. Es ist ja das geringste Zeichen meiner Dankbarkeit. Ich liebe so sehr die zärtlich blühende Erde. Der Tau am Morgen macht mich ganz gesund.

Vielleicht brauche ich doch nicht drei Jahre, um mich von einem halben Jahre zu erholen. Man sollte vielleicht nie so bestimmt sagen, wie lange Zeit man braucht, sich zu erholen.

Man müßte jeden Morgen die Erde küssen. Ich glaube, dann würde man das Vertrauen, ruhig in die Zukunft zu sehen, wiederfinden. Denn wenn die Gräser so voll Vertrauen wachsen, die Wolken ihren Lauf haben, die Sterne in ihren Bahnen kreisen, wenn der grüne Mai seinen Weg findet —: sollte es für mich kleinen Menschen nicht auch einen Weg geben?

In der Abendstunde gehe ich die Kaiserstraße entlang und weiter hinauf über die Neue Zeil. Seit gestern habe ich nichts gegessen, aber ich habe keinen Hunger.